

Grand Bisse de Vex



Viele Holzkonstruktionen

Gesamtzeit:
ca. 2 h 45 min
Strecke:
ca. 9,5 km
Höhendifferenz:
ca. 190 m Steigung
Anreise:
mit dem Bus
von Sion nach
Mayens-de-Sion
Abreise:
Bus ab Haute-
Nendaz / Bifurcation
Planchouet
Geeignet für:
Spaziergänger
Erlebniswert:
sehr bequemer
Spaziergang an einer
abwechslungs-
reichen Bisse
Wege:
Wanderwege, gut
ausgeschildert
Karten:
Montana 1:50 000,
Sion 1:25 000



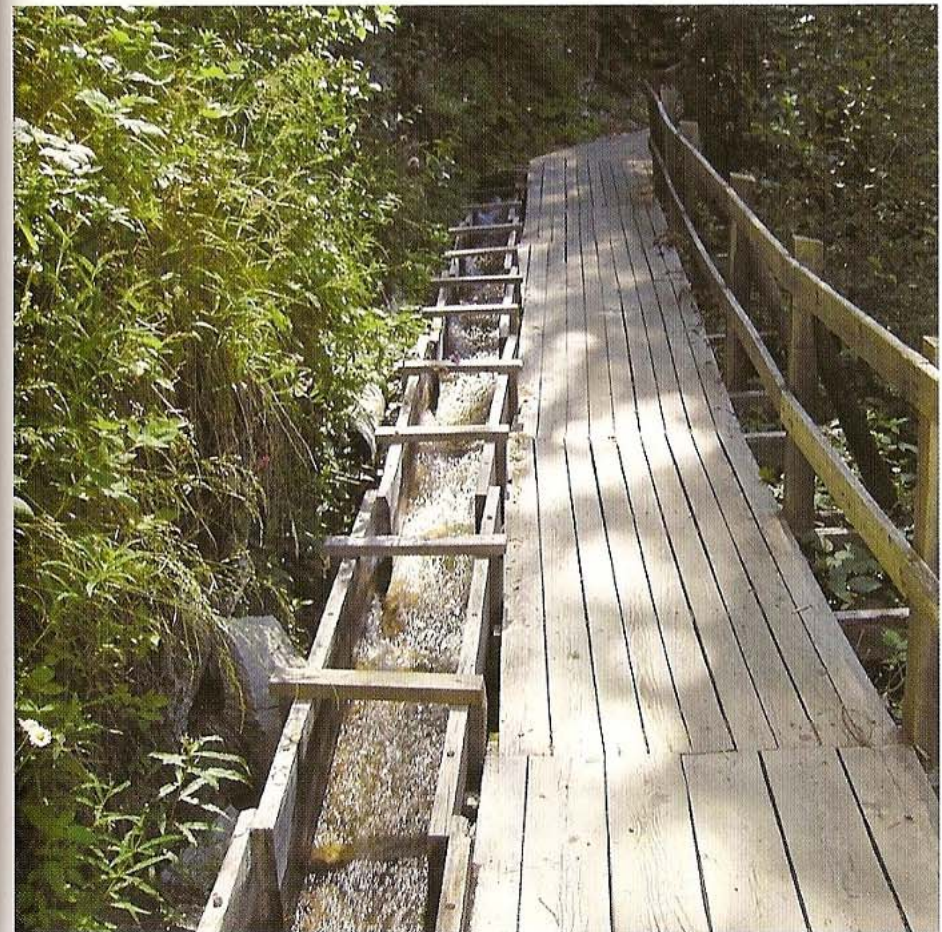
In Mayens-de-Sion müssen Sie schon beim Aussteigen aus dem Bus aufpassen, dass Sie nicht gleich in die Bisse fallen – sie verläuft direkt unterhalb der Strasse. Die Bisse wird begleitet von einem breiten Weg, der Sie sanft steigend bis nach Planchouet führt. Die Bisse verbindet gemütliches Spazieren mit einer wunderbaren Aussicht und interessanter Technik. An vielen Stellen fliesst die Bisse in Holzkanälen, die zum Teil sogar auf Stelzen über dem Weg verlaufen. Nicht selten sind beide, Weg und Bisse, auf solchen Holzkonstruktionen an-

gebracht. Aber der Weg ist auch hier so breit, dass zwei Personen nebeneinander gehen können.

So durchqueren Sie einen Wald, bis die Bisse im Kurort Veysonnaz für kurze Zeit unter einer Strasse verschwindet. Sie können diesen Ort, immer auf derselben Höhe bleibend, durchqueren und stossen wieder auf den Bisseweg; hier läuft die Wasserfuhre allerdings in Rohren, welche nur ab und zu einen Blick auf das Wasser erlauben.

Dann tritt die Bisse aber wieder ans Tageslicht und zieht sich durch einen Wald bis nach Planchouet hin. Dies ist ein kleines Dörfchen, dessen Wahrzeichen eine ganz aus Holz gebaute Kapelle ist. Damit Sie an die Bushaltestelle gelangen, müssen Sie auf der Strasse hoch- und ins Tal hineingehen bis zum Zusammentreffen mit einer grösseren Strasse.

- *Variante:* Sie können anschliessend an diese Wanderung auch noch die Bisse Vieux oder die Bisse du Milieu besuchen (siehe dort).





Grand Bisse de Vex:

Auf einer Gesamtlänge von 12 Kilometern hat diese Bisse nur gerade ein Gefälle von 178 Metern. Ab 1453 war die Wasserleite bis 1971 in Betrieb. Ab 1993 versieht sie wieder ihren Dienst. Heute führt sie wieder Wässerwasser von der Printse bei Planchouet nach Mayens-de-Sion.

Die Sage:

Bischof Supersax

Zu Essère bei Vex reiten jeden Samstag drei feurige Ritter auf dreibeinigen Rossen vorbei. Ihnen begegnete öfters ein alter päpstlicher Soldat von Evolène, der in Vex in Arbeit stand und am Samstag über Essère nach Hause ging. Jedes Mal, wenn die Ritter vorbeistoben, war er gezwungen, aus dem Weg zu gehen. Das verdross den alten Soldaten. Als er nun eines Samstags wieder heimkehrte, nahm er seinen in Rom geweihten Degen mit und hängte ein Kreuz daran. Sobald die drei Ritter erschienen, verspernte er den Weg mit einer Latte und befestigte an derselben den Degen mit dem Kreuz. Die Ritter sprenkten in sausendem Galopp heran. «Öffne den Weg», herrschte der erste ihn an, «und lass uns passieren, denn wir haben Eile.» «Lasst auch ihr mich passieren auf offener Landstrasse», erwiderte der Soldat, «und zwingt mich nicht, jedes Mal euretwegen aus dem Weg zu gehen.» Während nun die beiden hinteren Ritter die gesperrte Stelle umritten, bestand der erste darauf, dass der Weg geöffnet werde. «Wer bist du denn?», fragte beherzt der alte Krieger. «Ich bin Bischof Supersax und muss heute noch bis Aosta, weil ich einst das Recht wohl gekannt, aber nicht nach dem Rechte gerichtet habe.»